

ICD-11

Die **ICD-11** (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, 11. Revision) ist die neueste Fassung des von der [Weltgesundheitsorganisation \(WHO\)](#) entwickelten Klassifikationssystems zur Erfassung, Analyse und Vergleich von Krankheiten sowie Gesundheitsproblemen. Im Vergleich zur ICD-10 bringt die ICD-11 zahlreiche Aktualisierungen, Verbesserungen und Neuerungen mit sich, die den aktuellen medizinischen, technologischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung tragen.

ENTWICKLUNG UND EINFÜHRUNG

Die ICD-11 wurde über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren in enger Zusammenarbeit mit internationalen Experten aus verschiedenen medizinischen und wissenschaftlichen Fachgebieten entwickelt. Nach umfangreichen Konsultationen, wissenschaftlicher Forschung und praktischen Tests veröffentlichte die WHO die finale Version im Jahr 2018. Seit dem 1. Januar 2022 ist sie offiziell in Kraft und wird weltweit in zahlreichen Gesundheitssystemen eingeführt.

ZIELE

Mit der ICD-11 verfolgt die WHO mehrere zentrale Ziele:

- Sie soll ein moderneres, nutzerfreundlicheres und digital ausgerichtetes Klassifikationssystem bereitstellen.
- Sie soll den Anforderungen der heutigen klinischen Praxis, Forschung und Gesundheitsverwaltung besser entsprechen.
- Sie soll die internationale Vergleichbarkeit von Gesundheitsdaten verbessern.
- Sie soll den Übergang zu digitalen Anwendungen im Gesundheitswesen erleichtern.

DIGITALE AUSRICHTUNG UND VERBESSERUNGEN

Ein wesentlicher Fortschritt der ICD-11 ist ihr digitaler Ansatz. Die gesamte Klassifikation wurde so konzipiert, dass sie in elektronischen Systemen leicht integriert und aktualisiert werden kann. Dies erleichtert den Zugriff auf die Klassifikation und unterstützt deren Anwendung in modernen Informationssystemen im Gesundheitswesen.

Weitere Verbesserungen umfassen:

Einfache Aktualisierung

Durch das digitale Format können Anpassungen schneller vorgenommen werden.

Mehrsprachige Unterstützung

Das Klassifikationssystem ist in mehreren Sprachen verfügbar und erleichtert so die Anwendung in verschiedenen Ländern.

Kürzere Codestruktur

Die Kodierung wurde vereinfacht, sodass sie flexibler und besser anwendbar ist. Dies entspricht den aktuellen medizinischen Erkenntnissen und der klinischen Praxis besser.

STRUKTUR

Die ICD-11 gliedert sich in mehrere Kapitel, die Krankheiten und Gesundheitsprobleme systematisch in Gruppen zusammenfassen. Dabei wurden bestehende Kategorien überarbeitet und neu strukturiert, sowie neue eingeführt, um die neuesten medizinischen Erkenntnisse besser widerzuspiegeln.

Einige Beispiele für Kapitel sind:

- Infektiöse und parasitäre Krankheiten
- Krebs und andere Neubildungen
- Erkrankungen des Blutes und des Immunsystems
- Psychische, Verhaltens- und neurobiologische Störungen
- Erkrankungen des Nervensystems
- Krankheiten des Kreislaufsystems
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

Zusätzlich wurde das Klassifikationssystem um neue Kategorien erweitert, darunter:

- Gaming Disorder (Computerspielsucht)
- Traditionelle Medizin-Kategorien, um alternative Heilmethoden zu erfassen
- Resistenz gegen antimikrobielle Medikamente

Erweiterungscodes und Zusatzmodule

Das Klassifikationssystem bietet die Möglichkeit, durch Erweiterungscodes zusätzliche Informationen zu einer Diagnose anzugeben, etwa zu Schweregraden, Komorbiditäten oder spezifischen klinischen Merkmalen. Dies erhöht die Genauigkeit der Dokumentation und unterstützt eine differenzierte Analyse von Krankheitsbildern.

BEDEUTUNG FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN

Die ICD-11 wird weltweit für verschiedene Zwecke genutzt, darunter:

Diagnosestellung und Dokumentation

Ärzte verwenden die ICD-11 zur genauen Klassifikation von Krankheiten.

Epidemiologie und öffentliche Gesundheit

Die standardisierte Klassifikation ermöglicht es, Gesundheitsdaten international zu vergleichen. Dadurch können Trends und Muster in der Verbreitung von Krankheiten besser identifiziert werden, was wichtige Informationen für Präventionsstrategien und gesundheitspolitische Entscheidungen liefert.

Forschung und Entwicklung

Wissenschaftler und Gesundheitsökonom*innen nutzen das internationale Klassifikationssystem für Krankheiten zur Auswertung von Krankheitsstatistiken, zur Durchführung von Vergleichsstudien sowie zur Beurteilung von medizinischen Massnahmen. Die detaillierte und regelmässig aktualisierte Struktur dieses Systems ermöglicht genauere epidemiologische Untersuchungen und vereinfacht die Analyse von Gesundheitsdaten.

Krankenversicherung und Abrechnung

Krankenkassen und Versicherungen verwenden ICD-Codes für die Abrechnung von medizinischen Leistungen.

UNTERSCHIEDE ZUR ICD-10

Im Vergleich zur vorherigen Version, der ICD-10, bringt die ICD-11 zahlreiche Verbesserungen:

Mehr Flexibilität und Präzision

Die Klassifikation wurde um neue Kategorien ergänzt und an moderne medizinische Erkenntnisse angepasst.

Bessere digitale Integration der ICD-11

Sie ist für elektronische Systeme optimiert und ermöglicht eine effizientere Datenerfassung.

Globale Anwendbarkeit

Die neue Version wurde speziell entwickelt, um in verschiedenen Gesundheitssystemen weltweit genutzt zu werden.

HERAUSFORDERUNGEN UND ÜBERGANGSPHASE

Implementierung in bestehende Systeme

Der Übergang von der ICD-10 zur ICD-11 erfordert Anpassungen in IT-Systemen, Schulungen des medizinischen Personals und Änderungen in administrativen Prozessen. Diese Umstellung kann anfänglich zusätzlichen Aufwand bedeuten.

Internationale Anpassung

Während die International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems, 11. Revision ein globales Klassifikationssystem ist, müssen einzelne Länder Anpassungen vornehmen, um regionale Besonderheiten und spezifische Anforderungen des nationalen Gesundheitswesens zu berücksichtigen.

Schulungsbedarf

Die Umstellung auf die ICD-11 erfordert umfassende Schulungen und Informationskampagnen, um sicherzustellen, dass alle Anwender die neuen Strukturen und Codes korrekt nutzen.

FAZIT

Die ICD-11 stellt einen grossen Fortschritt in der weltweiten Gesundheitsklassifikation dar. Sie ermöglicht eine präzisere Erfassung und Analyse von Krankheiten und trägt somit zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Forschung bei. Durch ihre digitale Ausrichtung, ihre verbesserte Struktur und ihre internationale Vergleichbarkeit wird sie eine zentrale Rolle im modernen Gesundheitswesen spielen.